

**Anfrage zur schriftlichen Beantwortung E-002198/2023  
an die Kommission**

Artikel 138 der Geschäftsordnung

**Sandra Pereira** (The Left), **João Pimenta Lopes** (The Left), **Clare Daly** (The Left), **Sabrina Pignedoli** (NI), **Ana Miranda** (Verts/ALE), **Eugenia Rodríguez Palop** (The Left), **Manu Pineda** (The Left), **Tatjana Ždanoka** (NI), **Giorgos Georgiou** (The Left), **Javier Moreno Sánchez** (S&D), **Stelios Kouloglou** (The Left), **Ignazio Corrao** (Verts/ALE), **Konstantinos Arvanitis** (The Left), **Kateřina Konečná** (The Left), **Sira Rego** (The Left), **Fabio Massimo Castaldo** (NI), **Lefteris Nikolaou-Alavanos** (NI), **Kostas Papadakis** (NI), **Mick Wallace** (The Left), **Marc Botenga** (The Left), **Leila Chaibi** (The Left), **Massimiliano Smeriglio** (S&D), **Martin Buschmann** (NI), **Patrizia Toia** (S&D)

Betrifft: Kuba auf der Liste der Staaten, die den Terrorismus fördern, der sogenannten „list of state sponsors of terrorism“

Am 28. Februar 2023 veröffentlichte das US-Außenministerium seine Länderberichte zum Terrorismus 2021, in denen es darauf besteht, Kuba willkürlich auf seiner Liste der Staaten, die den Terrorismus fördern, zu belassen.

Kuba wurde 2015 von dieser unrechtmäßigen Liste gestrichen, kurz nachdem die Normalisierung der Beziehungen zwischen den beiden Ländern angekündigt worden war. Im Jahr 2021 wurde das Land dann unter dem Vorwand erneut hinzugefügt, dass es im Rahmen der Friedensverhandlungen zwischen der kolumbianischen Befreiungsarmee und der kolumbianischen Regierung Mitglieder der Organisation auf seinem Hoheitsgebiet aufnahm.

Kubas Wiederaufnahme in die Liste ist nur ein weiterer Vorwand für die Aufrechterhaltung der Wirtschafts-, Handels- und Finanzblockade gegen das Land, deren extraterritoriale Auswirkungen sich unmittelbar auf Mitgliedstaaten und Unternehmen der EU auswirken.

Die Sanktionen, die gegen die Länder auf der Liste verhängt werden, beschränken nicht nur die Hilfe und den Handel mit den USA, sondern führen auch zu erheblichen internationalen finanziellen Beschränkungen, die sich negativ auf die Handelsbeziehungen mit anderen Wirtschaftsbeteiligten, insbesondere mit solchen aus EU-Mitgliedstaaten, auswirken.

1. Wurden in Bezug auf die US-Behörden zusätzlich zu öffentlichen Erklärungen Maßnahmen in Bezug auf die Nichtwiederaufnahme Kubas in diese Liste ergriffen?
2. Wurden Maßnahmen ergriffen, um EU-Wirtschaftsteilnehmer vor den extraterritorialen Auswirkungen der Aufnahme Kubas in diese unrechtmäßige Liste zu schützen?

Eingang:12.7.2023